

# Bad Urachs Museen – Schauhäuser der Kultur und der Geschichte



Landes- und Stadtgeschichte lässt sich wohl nirgends so eindrucksvoll erleben wie vor Ort. Bad Urach ist ein gutes Beispiel dafür.

Der Interessierte gewinnt aber auch Einblicke in die technische Entwicklung des Grammophons. Das Residenzschloss und das Stadtmuseum Klostermühle mit ihren Sammlungen stehen den Neugierigen offen.

## Stadtmuseum Klostermühle

Hermann-Prey-Platz 3 (Innenstadt),  
Telefon 071 25/4 06 00

### Öffnungszeiten:

Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag  
14.00–17.00 Uhr,  
Donnerstag 14.00 Uhr–18.00 Uhr,  
Sonntag 10.00 Uhr–12.00 Uhr und  
13.00 Uhr–17.00 Uhr,  
montags geschlossen.

### Eintritt:

Erwachsene 2,00 €  
Ermäßigte 1,00 €

Das Stadtmuseum wurde 1990 eröffnet. Von der ehemaligen Getreidemühle sind noch das Mühlrad und ein Teil des Triebwerkes erhalten.

Auf drei Geschossen wird die private Grammophonsammlung Geigle (vorher Grammophonmuseum Bad Urach-Hengen) gezeigt. Von den Anfängen bis zum heutigen Stand der Technik reicht die eindrucksvolle Ausstellung der betriebstüchtigen Geräte.

Zu Kunst und Kultur werden etwa vier bis fünf Sonderausstellungen im Jahr veranstaltet.



## Residenzschloss Bad Urach

Bismarckstraße 18 (Innenstadt)  
Telefon 071 25/158-490,  
Fax 071 25/158-499

### Öffnungszeiten:

Dienstag–Sonntag 10.00–18.00 Uhr.  
Montags geschlossen  
(ausgenommen Feiertage).  
Täglich Führungen um  
11.00 Uhr und 14.00 Uhr.  
Sonderführungen auf Anfrage.  
Kostümführung mit Weinprobe.  
Telefon 071 25/15 84 90 (Schlossverwaltung).

### Eintritt:

Erwachsene 3,50 €  
Ermäßigte 1,70 €  
Familienkarte 8,70 €

Im Residenzschloss sind landes- und kunstgeschichtlich interessante Innenräume zu sehen wie u.a. die Dürnitz (spätgotisch), der Palmensaal mit der Ahnenprobe des Grafen Eberhard V. von Württemberg, der Goldene Saal (Renaissance) und der Weiße Saal (Barock). Eine Ausstellung von zwei- und zwanzig prachtvoll geschnitzten und vergoldeten Prunkschlitten aus dem Bestand des Württembergischen Landesmuseums Stuttgart erinnert an die glanzvolle Hofhaltung des württembergischen Barock-Herzogs Carl Eugen (1744-1793). Eine durch das ganze Gebäude führende Bilderleiste und ein Hörprogramm (audio guide) informieren über Landes- und Hausgeschichte. Im weitläufigen Treppenhaus ist die Geschichte des Schwäbischen Albvereins dokumentiert.



# So finden Sie uns

